



**Aktionstag: „Wir sind 150“**

**Showprogramm sorgte für gute Stimmung**

# „Wir sind 150“

Es war schon etwas ganz besonderes: Der Aktionstag im September in Tübingen war mit Sicherheit die größte DRK-Veranstaltung seit dem letzten großen Jubiläum vor 25 Jahren. Ich selbst habe mich auf diesem Fest sehr wohl gefühlt. Sowohl die vielen Attraktionen am Nachmittag als auch die Abendveranstaltung im Festzelt waren kurzweilig und unterhaltsam. Deshalb an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle, die diesen schönen entspannten und erlebnisreichen Tag möglich gemacht haben. In diesem Heft sehen Sie einen Bilderbogen, der einen Eindruck eines gelungenen Festes der Rotkreuz-Familie vermittelt.

Und auch abseits der Jubiläumsfeierlichkeiten gibt es erfreuliches zu vermelden:

Die Landesschule feiert Richtfest für die neue Mensa. Auf dem Pflegefachtag im September wurden wieder eine Reihe von Kreisverbänden mit dem DRK-Pflegesiegel ausgezeichnet. Das Eltern-Baby-Programm „EiBa“ feiert den zehnten Geburtstag. Es ist erfreulich, dass viele Kreisverbände mittlerweile diese Kurse der Familienbildung anbieten. Auch die Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Macher ist eine Erfolgsgeschichte mit vielen Teilnehmern geworden und es stehen noch weitere Termine an.

Selbstverständlich dürfen in einem Rotkreuz-Sommer auch die Wettbewerbe nicht fehlen. Und da haben sich unsere Teilnehmer wieder einmal hervorragend geschlagen: Dem Team aus Epfenbach im Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg gratuliere ich zum dritten Platz beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Berlin; genauso wie den Feldköchen aus Weil der Stadt, die nach Titeln auf Landesebene beim Feldkochwettbewerb nun auch ihren ersten internationalen Titel gewonnen haben.

Alle diese Aktivitäten beweisen, wie lebendig und wie tatkräftig das Rote Kreuz auch nach 150 Jahren ist. Es ist die großartige Leistung vieler, die sich im Ehrenamt und im Hauptamt im Zeichen des Roten Kreuzes für andere einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Lorenz Menz,  
Präsident

## INHALT

### Aktionstag: Wir sind 150

Über tausend Rotkreuzler feierten am 21.9.2013 in Tübingen den 150. Geburtstag des Roten Kreuzes. Haupt- und Ehrenamtliche trafen sich zu interessanten Mitmach-Angeboten und zu einer abendlichen Show im Festzelt.

4

### Jahresbilanz des Landesverbandes

Das Rote Kreuz in Baden-Württemberg ist auf einem guten Weg. Verbesserungen gibt es im Rettungsdienst, in der Breitenausbildung, in der Jugendarbeit und in der Altenhilfe.

11

### Aufgabe des Monats

Eine Helfer-vor-Ort-Gruppe wird zu einem Notfall gerufen. Der Fahrer eines Behindertenbusses braucht Hilfe. Er hat einen Krampfanfall. Auch die Fahrgäste leiden unter der Einwirkung großer Hitze.

14

### DRK-Pflegefachtag

Für nachweislich hohe Qualität in der ambulanten Pflege erhielten sechs Pflegedienste des Roten Kreuzes am 12.9.2013 in Stuttgart das „DRK-Qualitätssiegel Ambulante Pflege“.

17

### Zehn Jahre Eltern-Baby-Programm

17 Kreisverbände sind in Baden-Württemberg im EiBa-Programm aktiv. Zur Zeit gibt es fünf Lehrberaterinnen und 70 Kursleiter/innen.

23

### Messe „Die besten Jahre“

Die Messe DIE BESTEN JAHRE vom 18.-19.11.2013 in Stuttgart bietet den Menschen 50+ wieder die Gelegenheit, sich über ein ehrenamtliches Engagement zu informieren und bietet darüber hinaus ein umfangreiches Unterhaltungs- und Mitmachprogramm an.

26



# Aktionstag: „Wir

Vom leckeren Mega-Geburtstagskuchen am 21. September in Tübingen bekam jeder ein Stück ab. Vizepräsidentin Barbara Bosch und Präsident Dr. Lorenz Menz machten den Anschnitt.





sind 150“











# große Party und jede Menge Spaß



**Über tausend Rotkreuzler feierten auf dem Tübinger Festplatz. „Wir sind 150!“ lautete das Motto der Veranstaltung, die bei tollem Wetter mit vielen Mitmach-Angeboten und einer abendlichen Show begeisterte.**

Am Ende lief alles wie am Schnürchen. Alle Zelte standen, die Aufbauarbeiten waren pünktlich fertig, auch die Programmpunkte kamen gut an und die abendliche Show ging perfekt und pannenfrei über die Bühne. Sogar die Sonne strahlte und verströmte eine angenehm spätsommerliche Atmosphäre.

Doch bevor am frühen Nachmittag Präsident Dr. Lorenz Menz, zusammen mit der Vizepräsidentin Barbara Bosch die Geburtstagstorte anschneiden konnte, waren viele Monate der Planung und Beratung ins Land gegangen; das gesamte Fest mit all seinen Angeboten war von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Rotkreuzlern organisiert worden. Und da war einiges geboten: Knotenkünstler und Streetband, Oldtimer-Korso und Kinderturnen, ein „Vielfaltszelt“ und „Blabox“ für Glückwünsche, Infos zur Klimakampagne und „Teamtower“ erwarteten die Besucher. Ein Auto-kran diente als simulierter Hubschrauber bei einer Rettungs-Vorführung der Bergwacht aus Pfullingen. Besonders attraktiv war die Übungsstrecke für Segway-Roller. Wer sich traute, der konnte nach einer kurzen Einweisung mehr oder weniger elegant zwischen den aufgestellten Pylonen hindurch fahren. Ein Lob gab es von den Segway-Fachleuten: „Es ist selten, dass die Leute so rücksichtsvoll miteinander umgehen und auf zusätzliche Runden verzichten, wenn der Andrang groß ist.“

Nachdenkliche Momente stellten sich bei den Betrachtern der Fotos von Ibrahim Malla ein. Der syrische Fotograf hatte eine Auswahl von eindringlichen Aufnahmen mitgebracht, die er in Flüchtlingscamps in seinem Heimatland gemacht hatte. Malla ist der einzige Fotograf, der derzeit in Syrien tätig ist – im Auftrag der Föderation.

Auch ein Wettbewerbsparcours durfte nicht fehlen. Alle 15 teilnehmenden Teams hatten viel Vergnügen beim teilweise kuriosen Punktesammeln. Nach Kistenstapeln, Bierkrug-Weitschieben und vier weiteren, nicht ganz ernst gemeinten Stationen erwartete die Gruppe, die die Nase vorn hatte, bei der abendlichen Siegerehrung eine Urkunde und schöne Sachpreise. Den ersten Preis



räumte die Gruppe aus Aalen ab. „Es hat einfach Spaß gemacht,“ meinte Melanie Pfohl vom Kreisverband Tauberbischofsheim. Über den quadratmetergroßen Geburtstagskuchen hinaus war auch das kulinarische Angebot vielseitig: Im Kuchenzelt, an der Cocktailbar, am Wurststand und beim mobilen Kaffeestand konnten die Besucher Hunger und Durst stillen. Am Abend gab es dann im Festzelt die Auswahl zwischen drei warmen Mahlzeiten. Nicht nur Präsident Dr. Menz zeigte sich beeindruckt: „Das war eine ganz tolle Veranstaltung. Da zeigt sich die Kameradschaft in unserem Roten

**Xavier Naidoo und Ministerpräsident Winfried Kretschmann gratulierten dem Roten Kreuz zum 150. per Video-Botschaft.**

Kreuz.“ Ausdrücklich dankte er den beiden federführenden Organisatoren Bettina Hamberger und Christoph Renz.

Moderator des Festes war der ehemalige JRK-Bundesleiter Olaf Jansen, der auch souverän durch die abendliche Show führte. Beifall erhielten auch Landesgeschäftsführer Hans Heinz und der Tübinger Oberbürgermeister Palmer, die in ihren Grußworten humorvoll Rotkreuz- und Politanekdoten austauschten. Und viele tanzten bei Bewegungsprogramm-Vorführungen, Drums-alive-Choreografien und Breakdance-Show begeistert auf den Tischen. Trotz spürbar kühler Temperaturen schaffte es die Band Jackpot bis in die Nacht hinein für Stimmung zu sorgen und das Publikum zum Tanzen zu bringen.

*Udo Bangerter*



*Mit viel Spaß Kontinente und Tiere kennenlernen.*



*Tolle Breakdance-Show boten die Mädchen und Jungs von Goldskool Flavour aus Aalen.*



*Gekonnt gezapft - Dr. Lorenz Menz im Einsatz am Bierausschank.*



*Gute Stimmung mit der Band Jackpot.*

# Jahresbilanz des DRK-Landesverbandes

**Das Rote Kreuz in Baden-Württemberg sieht sich auf einem guten Weg: mit Verbesserungen im Rettungsdienst, neuem Service in der Breitenausbildung, neuen Projekten in der Jugendarbeit und mit vielen Angeboten in der Altenhilfe.**

DRK-Präsident Dr. Lorenz Menz: „Wir haben mit unseren fast 48.000\* ehrenamtlichen Helfern und über 7.600 hauptamtlich Beschäftigten ein großes Potenzial und engagierte Menschen in unseren Reihen.“ Der Präsident betonte bei einem Pressegespräch im Juli die Bedeutung des Rettungsdienstes als „Kernstück des Bevölkerungsschutzes“. Das Rote Kreuz gewährleistet seit Jahrzehnten als ebenso verlässlicher wie innovativer Partner eine vorbildliche Notfallrettung. Aktuelle Initiativen des DRK sind das Projekt zur landesweit einheitlichen Einführung eines GPS-Systems, die Bemühungen um eine Verankerung des Rettungsdienstes als medizinische Leistung im Sozialgesetzbuch sowie die Mitwirkung bei der Umstellung auf den Digitalfunk im Rettungsdienst. Bei dem für die Qualität im Rettungsdienst wichtigen Parameter „Hilfsfrist“ ist insbesondere angesichts der kontinuierlich steigenden Einsatzzahlen die Entwicklung positiv. Bei den Rettungswagen hat sich eine Stabilisierung eingestellt und auch bei der Einhaltung der nur in Baden-Württemberg geltenden Hilfsfrist für Notärzte sind Verbesserungen zu verzeichnen. Das Rote Kreuz trägt rund 80 Prozent des Rettungsdienstes und des Krankentransportes in Baden-Württemberg. Die Notfallrettung verzeichnete im vergangenen Jahr 489.243 Einsätze (+ 4,6 %) und im Krankentransport waren es insgesamt 469.613 Einsätze (+ 3,4 %).

## „rotkreuz-kurs.de“

Mit „rotkreuz-kurs.de“ stellt das Rote Kreuz ein neues Internet-Portal vor. Damit bietet sich für Führer-

scheinbewerber erstmals online ein landesweites und flächendeckendes Angebot von DRK-Erste-Hilfe-Kursen mit sofortiger Online-Anmeldung. „Ein guter Bevölkerungsschutz beginnt mit guten Ersthelfern,“ so Dr. Menz.

## DRK an den Schulen

Ebenfalls neu ist die Initiative „Juniorhelfer in der Grundschule“. Die Aktion des Jugendrotkreuzes spricht Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen mit einer kindgemäßen Heranführung an die Erste Hilfe an. Juniorhelfer leisten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Erste Hilfe, beispielsweise bei einem Pausendienst. Die Resonanz der Schulen ist groß: Schon im ersten Jahr haben sich 75 Grundschulen in ganz Baden-Württemberg für das Projekt interessiert und können mit dem Programm starten.

## Pflegekräfteausbildung

Auf dem Gebiet der ambulanten und stationären Pflege zeigt sich eine krisenhafte Entwicklung: Angesichts eines steigenden Bedarfs von Pflegedienstleistungen verschärft sich der Fachkräftemangel weiter. Daher hat das Rote Kreuz nun eine Ausbildungs-Initiative für Pflegekräfte in Ungarn gestartet. Mit 17 Auszubildenden startet das Projekt in Budapest. Nach dem Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung mit Praktikumsphasen und Deutschkursen werden sie ihren Dienst in den DRK-Pflegeheimen aufnehmen.

Qualitativ spielen die DRK-Pflegedienste in der ersten Liga: Bei den sogenannten Transparenznoten des medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) liegt das DRK im Landesverband mit einem Notenschnitt von 1,1 über dem Landesschnitt von 1,3. Das DRK-



Foto: Zelck/DRK-Archiv



eigene Qualitätsmanagement mit internem Audit-System und eigenem Qualitätssiegel greift. Bei den sozialen Dienstleistungen verzeichnet das Rote Kreuz Steigerungen: Die Zahl der Hausnotruf-Kunden steigt weiter deutlich an auf 25.894 (+ 6 %), auch die Reiseangebote für Senioren werden landesweit ausgebaut und gut nachgefragt.

### Interkulturelle Öffnung

Gerade das Rote Kreuz mit seiner neutralen und internationalen Grundhaltung ist wie geschaffen, um interkulturelle Schranken abzubauen. Ein Ausdruck dieser Haltung sind die sieben Beratungsstellen der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer. Zudem hat das DRK vielfältige Initiativen vor Ort entwickelt. Als ein gutes Zeichen der positiven Entwicklung im Bemühen des Verbandes um interkulturelle Öffnung wertete Dr. Menz die drei Pilotprojekte mit dem Integrationsministerium Baden-Württemberg in Göppingen, Schwäbisch Gmünd und Balingen sowie praxisnahe Projekte wie die Sprachhilfe „tip doc emergency“.

### Ehrenamtliche Helfer

Die Mitgliederzahlen im DRK-Landesverband sind weitgehend stabil: Zu den 47.429 (2011: 47.718) ehrenamtlichen Aktiven gehören 11.950 (2011: 13.195) Aktive in der Jugendorganisation „Jugendrotkreuz“ im Alter zwischen sechs und 27 Jahren. Mit seinen 34 Kreisverbänden beschäftigt der DRK-Landesverband 7.637 hauptamtlich tätige Mitarbeiter. Mit 495.462 (2011: 500.643) Fördermitgliedern erfreue sich das Rote Kreuz nach wie vor einer breiten Unterstützung.

rka

\* Alle statistischen Angaben sind auf dem Stand vom 31.12.2012, soweit nicht anders angegeben.

# Landesschule aktuell



Fotos: Landesschule

## Richtfest für neue Mensa

Nach nur dreimonatiger Bauzeit feierte die Landesschule am 27. September 2013 das Richtfest des Mensa-Neubaus. In wenigen Monaten soll die Mensa bezugsfertig sein. 190 Gäste können dann im neuen und größeren Speisesaal verköstigt werden. Auch der Küchen- und Wirtschaftsbereich wird nach den neuesten Verordnungen modernisiert. Im Beisein von Bürgermeister Bischoff begrüßte Geschäftsführer Alfred Schulz Vertreter der Handwerksfirmen und Mitarbeiter der Landesschule. Er dankte allen Beteiligten für die reibungslose Zusammenarbeit und auch für das Verständnis von Dozenten und Schülern, die weniger angenehmen Begleiterscheinungen vor allem während der Unterrichtszeiten zu akzeptieren. Traditionell wurde dann hoch über den Köpfen der Gäste der Richtspruch verlesen und das Glas am Boden zerschmettert.

Ute Rother







# „Behindertenfahrdienst“

**Lage:**

Die Rettungsleitstelle alarmiert die HVO-Gruppe zu einem Notfall am Bahnhof. Dort steht ein Behindertenbus mit mehreren hilfebedürftigen Personen in der prallen Sonne. Der Fahrer des Busses hat ein gesundheitliches Problem.

**Auftrag:**

Versorgen Sie die Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, geben Sie nach der Lagefeststellung an der Einsatzstelle eine Rückmeldung an die Leitstelle.

**Verfügbares Material:**

- je ein Sanitätsbehältnis (Inhalt nach DIN 13 157)
- einen Sanitätskoffer/-rucksack (Inhalt nach DIN 13155)
- Decken/Rettungsdecken

**Zeit:**

Zehn Minuten.

**Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung:**

**Lage**

Der Fahrer des Behindertenbusses sitzt krampfend auf dem Fahrersitz hinter dem Lenkrad (mit angelegtem Sicherheitsgurt). Im Bus befinden sich drei weitere Personen.

**1. Betroffener**

Fahrer mit Krampfanfall.

**Notfalldarstellung**

- Zungenbiss durch Blutaustrag am Mundwinkel andeuten

**Verhalten**

Nach dem Eintreffen der Helfer krampft der Fahrer noch ca. eine Minute. Er wird dann für vier Minuten bewusstlos (Nachschlaf). In der Aufwachphase ist er benommen und verwirrt, später aufklarend.

**Ansagen**

Werte des Betroffenen übernehmen.

**2. Betroffener**

Sitzt im Behindertenbus und klagt über die große Hitze.

**Notfalldarstellung**

- blasses Aussehen  
- schweißiges Gesicht

**Verhalten**

Braucht Hilfe beim Aussteigen, weil er gehbehindert ist. Wischt sich immer wieder mit einem Taschentuch den Schweiß ab. Nach sechs Minuten sackt er plötzlich zusammen (vasovagale Synkope). Bei richtiger Lagerung stabilisiert sich der Zustand.

**Ansagen**

Werte des Betroffenen übernehmen. Nach Synkope Puls 56/Minute regelmäßig, schwach tastbar. Nach korrekter Lagerung Besserung der Pulsfrequenz und der Pulsqualität.

**3. Betroffener**

Der Betroffene ist querschnittsgelähmt und sitzt in einem Rollstuhl im Behindertenbus.

**Notfalldarstellung**

- Rollstuhl

**Verhalten**

Klagt über große Hitze und bittet die Helfer ihn aus dem Bus herauszuholen. Muss nach sieben Minuten dringend aufs Klo (ein Behinderten-WC befindet sich in unmittelbarer Nähe).

**Ansagen**

Werte des Betroffenen übernehmen.

**4. Betroffener**

Der Betroffene sitzt teilnahmslos im Behindertenbus. Er kann nicht selbstständig aussteigen und ist auf Hilfe angewiesen weil er blind ist.

**Notfalldarstellung**

- Sonnenbrille  
- weißer Blindenstock  
- Blindenarmbinde

**Verhalten**

Ist ängstlich und bittet die Helfer, ihn aus dem Behindertenbus herauszuholen. Er ist blind und weiß nicht, wo er ist und was los ist. Folgt ängstlich den Anweisungen der Helfer. Bei fehlenden Anweisungen oder Erklärungen reagiert er nicht.

**Ansagen**

Werte des Betroffenen übernehmen.

**Hinweise zur Beobachtung und Bewertung**

**Allgemein**

**zu 1:** Erkennen der Situation.

**zu 2:** Meldung nach Lagefeststellung.

**zu 3:** Es kann nicht alles gleichzeitig getan werden, deshalb ist die Festlegung von Handlungsprioritäten erforderlich.

**zu 4:** Ruhige, zielgerichtete Vorgehensweise – Handlungskompetenz – Führung.

**zu 5:** Entsprechend der Situation Fahrzeug sichern, Unfallstelle sichern (Warnblinkanlage, Warndreieck).

**1. Betroffener**

**zu 6:** Ersten, kurzen Überblick verschaffen.

**zu 7:** Keine Zwangsmaßnahmen, nicht in das Geschehen eingreifen.

**zu 8:** Sicherheitsgurt entfernen, ansprechen, anfassen, Atemkontrolle

**zu 9:** Rettung aus dem Kleinbus.

**zu 10:** Beide Varianten möglich.

**zu 11:** Zum Liegenbleiben veranlassen, über die Situation aufklären, Mundinspektion, Lagerung nach Wunsch des Betroffenen.

**zu 12:** Auf Decke legen, vor Wärmeverlust schützen.

**2. Betroffener**

**zu 13:** Durch Befragen ersten Überblick verschaffen.

**zu 14:** Beruhigend auf den Betroffenen einwirken, klare Ansagen und Absprachen, kein Zwang.

**zu 15:** Flache Lagerung am Boden mit erhöhten Beinen. Zum Liegen bleiben veranlassen, kein Zwang, keine Gewalt.

**zu 16:** Witterungsabhängiger Wärmeschutz.

**zu 17:** Über die Situation aufklären, Ansprechpartner sein, Bezugsperson nicht wechseln.

**3. Betroffener**

**zu 18:** Durch Befragen ersten Überblick verschaffen.

**zu 19:** Hilfe anbieten, kein Zwang, keine Hektik, Absprache mit dem Betroffenen. Sicherheitsgurte entfernen, Bremsen lösen.

**zu 20:** Hinweis auf das Behinderten-WC. Hilfe nach Wunsch des Betroffenen.

**zu 21:** Rollstuhlfahrer möglichst in den Schatten bringen.

**zu 22:** Patientenverhalten berücksichtigen, Ansprechpartner sein, Bezugsperson nicht wechseln.

**4. Betroffener**

**zu 23:** Durch Befragen ersten Überblick verschaffen.

**zu 24:** Betroffenen über die Situation aufklären, Vertrauen gewinnen.

**zu 25:** Maßnahmen zum Aussteigen klar und deutlich absprechen, ruhiges Vorgehen.

**zu 26:** In den Schatten bringen.

**zu 27:** Patientenverhalten berücksichtigen, Ansprechpartner sein, Bezugsperson nicht wechseln.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von fünf Wertungsstufen:

- × ○ ○ ○ ⊕ zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert
- ⊕ × ○ ○ ⊕ leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit
- ⊕ ○ × ○ ⊕ ausreichende Leistung
- ⊕ ○ ○ × ⊕ deutlich verspätet, fehlerhaft
- ⊕ ○ ○ ○ × schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung



# Beobachtung und Bewertung

	Bewertung	Beobachtungen	
<b>Hilfeleistung allgemein</b>			
1. Lage erkunden und feststellen	☺ 0 0 0 ☹		
2. Rückmeldung an die Leitstelle	☺ 0 0 0 ☹		
3. Prioritäten festlegen	☺ 0 0 0 ☹		
4. Zusammenarbeit	☺ 0 0 0 ☹		
5. Sicherung	☺ 0 0 0 ☹		
<b>Hilfeleistung 1. Betroffener</b>			
6. Ansprechen, anfassen, erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
7. Nicht in das Geschehen eingreifen	☺ 0 0 0 ☹		
8. Verhalten nach Eintritt der Bewusstlosigkeit	☺ 0 0 0 ☹		
9. Rettung	☺ 0 0 0 ☹		
10. Seitenlage	☺ 0 0 0 ☹		
11. Verhalten beim Aufwachen	☺ 0 0 0 ☹		
12. Witterungsschutz	☺ 0 0 0 ☹		
<b>Hilfeleistung 2. Betroffener</b>			
13. Ansprechen, anfassen, erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
14. Hilfe beim Aussteigen	☺ 0 0 0 ☹		
15. Lagerung nach Synkope	☺ 0 0 0 ☹		
16. Witterungsschutz	☺ 0 0 0 ☹		
17. Betreuung	☺ 0 0 0 ☹		
<b>Hilfeleistung 3. Betroffener</b>			
18. Ansprechen, anfassen, erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
19. Hilfe beim Aussteigen	☺ 0 0 0 ☹		
20. Hilfe beim Toilettengang	☺ 0 0 0 ☹		
21. Witterungsschutz	☺ 0 0 0 ☹		
22. Betreuung	☺ 0 0 0 ☹		
<b>Hilfeleistung 4. Betroffener</b>			
23. Ansprechen, anfassen, erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
24. Betroffenen aufklären	☺ 0 0 0 ☹		
25. Hilfe beim Aussteigen	☺ 0 0 0 ☹		
26. Witterungsschutz	☺ 0 0 0 ☹		
27. Betreuung	☺ 0 0 0 ☹		

## ANZEIGEN

**Notfalldarstellung** oder **Theaterschminken?**  
Dann gibt's nur eine Adresse:

**QUASTE**

Auf der Halle 10  
D-75045 Walzbachtal  
☎ 07203/92 23 78  
☎ 07203/92 23 79  
Email: [Info@quaste.com](mailto:Info@quaste.com)  
Internet: [www.quaste.com](http://www.quaste.com)

**Hagg-Moser**  
Garten- und Landschaftsbau, Baumschulen

*Ihr Gartentraum*

neu geplant, gestaltet und verwirklicht von Ihrem kompetenten Fachbetrieb

Wir freuen uns auf Sie!

An der Eyach 13  
72459 Albstadt-Lautlingen

Tel. 07431 / 72103  
[Galabau@hagg-moser.de](mailto:Galabau@hagg-moser.de)



# Ausbildungsangebote

## Bildungsangebote der DRK-Landeschule

06.12.-08.12.2013

### RDF 13-46 ALS-Provider-Kurs des ERC

Inhalte

- Basic Life Support (BLS)
- Advanced Life Support (ALS)
- Airwaymanagement
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Zielgruppe

- Ärzte (Zertifizierung bei der LAEK beantragt)
- (Fach-) und Krankenpflegepersonal
- Rettungsassistenten

06.12.-08.12.2013

### FA 13-01 Seminarleiter Rotkreuz-Einführungsseminar

Das Rotkreuz-Einführungsseminar ist ein grundlegendes und einheitliches Bildungsangebot insbesondere für ehren-, neben- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen im Deutschen Roten Kreuz.

Inhalte

- Vorstellung der Lehrunterlage
- Ziele und Zielgruppen des RK-Einführungsseminars
- Didaktik des Einführungsseminars
- Einführung in die vorliegende Leitfadenunderlage
- Erarbeitung der Leitfadeninhalte
- Organisation von RK-Einführungsseminaren

Zielgruppe

- Erfahrene Kräfte aller Rotkreuzgemeinschaften und Fachdienste mit überdurchschnittlichen Kenntnissen zur Rotkreuzarbeit

Voraussetzungen

- Didaktische Grundqualifizierung (z. B. Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung oder Ausbilder-Qualifikation)
- Rotkreuz-Einführungsseminar
- Rotkreuz-Aufbauseminar

06.12.-08.12.2013

### TuS 13-05 Instruktor Stromversorgung im Einsatz

Inhalte

- Einarbeitung in die Lehrunterlage
- Lehrproben mit anschließender inhaltlicher und methodischer Besprechung
- Vermittlung von Hintergrundinformationen
- Durchführung von Lehrgängen auf der KV-Ebene

Zielgruppe

- Ausbilder für den Bereich Stromversorgung im Einsatz

Voraussetzungen

- Bestandene Gesellen- bzw. Meisterprüfung des Elektrohandwerks
- Gültige Lehrberechtigung (EH-, San-Ausbilder, EgUG, Meister mit Ausbildungsberechtigung)

Das umfassende und stets aktualisierte Seminarprogramm der DRK-Landesschule kann wie bisher auf der Homepage unter [www.drk-ls.de](http://www.drk-ls.de) eingesehen werden.

# DRK-Pflegefachtag

**Sechs Pflegedienste wurden in Stuttgart mit dem DRK-Qualitätssiegel ausgezeichnet.**

Für nachweislich hohe Qualität in der ambulante Pflege erhielten sechs Pflegedienste des Roten Kreuzes am 12. September das „DRK-Qualitätssiegel Ambulante Pflege“. Im Rahmen eines Fachtages überreichte DRK-Landesgeschäftsführer Hans Heinz die Urkunden an die Repräsentanten der sechs Pflegedienste in Aalen, Stuttgart, Mosbach, Esslingen, Heilbronn und Tauberbischofsheim. Der Fachtag ist Teil des DRK-Qualitätsmanagements und beschäftigte sich dieses Jahr mit dem Thema „Gut betreut – im DRK“.

Das Rote Kreuz betreibt im ganzen Land 19 Pflegedienste. An die Qualität der angebotenen Pflegeleistungen legt der Wohlfahrtsverband höchste Maßstäbe an. Daher umfasst das Qualitätsmanagement ein umfangreiches System aus Fort- und Weiterbildung, Beratung und Coaching sowie ein internes Audit-System und die Möglichkeit, das „Qualitätssiegel ambulante Pflege“ zu erlangen.

Die rund 80 Teilnehmer des diesjährigen Fachtages erörterten neben juristischen Fragen die Aspekte der Betreuung in der Pflege und die damit verbundenen Erwartungen. Es referierten Pia Diehl, Rechtsanwältin für Heimrecht, Kranken- und Pflegeversicherungsrecht und die Soziologin und emeritierte Professorin der Universität Bremen, Anellie Keil, zu den „Wünschen und Notwendigkeiten beim Betreuen“. Besonders Keil konnte in ihrem lebendigen Beitrag die Teilnehmer mit ihrer immensen Erfahrung und mit persönlichen Worten erreichen.

Bereits in seiner Begrüßung hatte Dr. Lorenz Menz der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg betont, dass Betreuung auch immer „eine vernetzte Betreuung im Sinne von Rat und Tat“ sein müsse, die den ganz persönlichen Lebenssituationen und Wünschen der Menschen entspricht.

Das Qualitätssiegel des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg erfährt mittlerweile bundesweit Beachtung. Es wird seit 2008 an Dienste vergeben, die sich einer jährlichen Begehung durch DRK-Auditoren unterziehen und dabei einen umfangreichen Kriterienkatalog erfüllen. Das Qualitätssiegel ersetzt externe Prüfungen nicht, sondern ist ein wichtiger Qualitäts-Check und eine sinnvolle Ergänzung solcher



Foto: Bangerter

Überprüfungen. „Wir gehen mit uns selbst häufig strenger um, als der Medizinische Dienst,“ so Gerhard Stobodzian, Projektleiter im DRK-Landesverband Baden-Württemberg: „Wir lernen im DRK am besten voneinander und erreichen hierdurch einen guten Standard.“

*Udo Bangerter*

## INFO

Von den 19 DRK-Pflegediensten in Baden-Württemberg wurden bereits 16 mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Rund 1.900 Pflegekunden profitieren davon. 56 DRK-Einrichtungen bieten in Baden-Württemberg mit insgesamt 3.500 Plätzen voll- und teilstationäre Pflege an. Die Pflegedienstleitungen müssen im Alltag hohen Ansprüchen gerecht werden. So müssen sie sich sehr gut in pflegerisch-rechtlichen, organisatorischen, wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten auskennen.



# Ehrenpräsident Dr. Gebhardt wurde 90

Der ehemalige Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Kurt Gebhardt, feierte am 24. Juli seinen 90. Geburtstag. Von 1987 bis 1994 stand Dr. Gebhardt an der Spitze des Landesverbandes. Präsident Dr. Lorenz Menz gratulierte dem Jubilar und bezeichnet ihn als „eine Persönlichkeit, die Zuversicht und Menschlichkeit ausstrahlt, mit Gestaltungswillen und vornehmer Souveränität.“

Vor seiner Präsidentschaft war Gebhardt bereits über 30 Jahre aktiv für das Rote Kreuz tätig. Neben einer Vielzahl ehrenamtlicher Funktionen war er zehn Jahre Vizepräsident, Mitglied des DRK-Rechtsausschusses und Landesjustiziar. Diese Aufgaben erfüllte der ehemalige Oberbürgermeister von Waiblingen neben seinem Hauptamt als geschäftsführendes Vorstandsmitglied des baden-württembergischen Städtetages und



Foto: Bangerter

als Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat der Stadt Stuttgart. Für den DRK-Landesverband initiierte er den Neubau des Jugendrotkreuzhauses in Kirchheim und den Um- und Ausbau der Landesschule in Pfalzgrafenweiler. Ebenfalls fiel in seine Amtszeit der Beschluss für den Neubau des Krankenhauses vom Roten Kreuz in Bad Cannstatt.

Dr. Gebhardt hat es mit seiner einfühlsamen, noblen und menschlichen Art stets verstanden die vielfältigen Interessen innerhalb der vielen Rotkreuzgliederungen zu harmonisieren. In seinem unermüdlichen Wirken um die humanitäre, internationale und selbstlose Aufgabe des Roten Kreuzes war ihm das Wirken Henry Dunants stets Vorbild. Ex-Ministerpräsident Erwin Teufel brachte es vor Jahren anlässlich eines Empfanges auf den Punkt: „Sie sind ein Herr, ein Liberaler; Sie sind ein guter Mensch.“ Dr. Gebhardt ist Träger des großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. *Udo Bangerter*



Foto: Archiv

## Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Macher

**Die erste Staffel ist noch nicht abgeschlossen: es sind zwei neue Termine im Angebot.**

### 24.10.2013 – Neues beim Blutspenden

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gGmbH stellt durch einen versierten Experten Hintergründe und Einzelheiten über Abläufe, Vorschriften und Bestimmungen dar. Im Anschluss daran steht er den Teilnehmern zusammen mit dem Werbe- und Organisationsleiter für Württemberg auf alle Fragen Rede und Antwort.

### 20.11.2013 – Arbeitsschutz im DRK

Das Thema „Arbeitsschutz im DRK“ wird die letzte Veranstaltung der ersten Fortbildungsreihe sein. Sehr oft werden Vorschriften zur Absicherung von Arbeitsabläufen als lästig und zeitaufwändig empfunden. Viele gehen dann großzügig darüber hinweg. Ein Fachberater für Arbeitsschutz wird an diesem Fortbildungsabend Licht in vielleicht vorhandene Verwirrungen über Vorgaben und Gründe bringen.

Einladungen zu den Veranstaltungen werden von den Kreisgeschäftsstellen und Kreisleitungen der Gemeinschaften verschickt. Informationen erhalten Sie bei Bettina Hamberger, Referentin für Ehrenamtsförderung und Freiwilligenarbeit, [b.hamberger@drk-bw.de](mailto:b.hamberger@drk-bw.de), Tel. (07 11) 55 05-2 49.

Ergebnisse aus der Evaluationsphase im Herbst 2013 werden das Konzept der Fortbildungsreihe sicher noch bereichern, bevor die Veranstaltungen an dezentralen Orten, also in verschiedenen Kreisverbänden ab 2014 erneut durchgeführt werden.

*Bettina Hamberger*

# DRK-Bundeswettbewerb

## Dritter Platz für Mannschaft aus Rhein-Neckar/Heidelberg

Deutschlands beste Lebensretter kommen aus Darmstadt. Die ehrenamtlichen Rettungssanitäter aus Hessen erreichten beim 54. Bundeswettbewerb der Bereitschaften des DRK am 14. September in Berlin den ersten Platz. Die Mannschaft des Kreisverbandes Darmstadt-Stadt setzte sich unter insgesamt 19 DRK-Gruppen aus ganz Deutschland durch und zeigte am besten, wie gut und schnell Erste Hilfe im Ernstfall geleistet werden kann.

Den zweiten Platz belegte der Ortsverein Nierstein-Oppenheim (Kreisverband Mainz-Bingen) aus dem DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz. Platz 3 errang die Mannschaft aus Epfenbach des Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg (Landesverband Baden-Württemberg). Gerade einmal sieben Punkte trennte die Mannschaft vom Sieg. Ein Trost immerhin: die Mannschaft aus Epfenbach erhielt den Preis für die beste „Patientenorientierung“.

In neun realistisch nachgestellten Unfallsituationen mussten mehr als 110 Rotkreuzhelfer im Britzer Garten in Berlin ihr Können unter Beweis stellen. „Ohne die ehrenamtlichen Sanitäter und Ersthelfer des DRK würde der Katastrophenschutz in Deutschland nicht funktionieren. Das hat in diesem Frühjahr auch die Flutkatastrophe gezeigt,“ sagte DRK-Generalsekretär Clemens Graf Waldburg-Zeil. Während der Flut waren täglich bis zu 4.000 DRK-Helfer im Einsatz. Die DRK-Bereitschaften mobilisieren bundesweit rund 170.000 Ehrenamtliche in 8.000 Gruppen. Sie trainieren für den Einsatz bei Katastrophen und sichern bundesweit Großveranstaltungen wie Fußballspiele und Konzerte sanitätsdienstlich ab. Sie leisten rund acht Millionen Einsatzstunden pro Jahr.



**Zwei Siege: Platz 3 und ein Preis für die beste Patientenorientierung für die Epfenbacher.**

Die Qualifikation zur Teilnahme am Europäischen Erste-Hilfe-Wettbewerb 2014 (First Aid Convention in Europe = FACE) gewann die Ju-

gendrotkreuzgruppe aus dem Ortsverein Sailauf, Kreisverband Aschaffenburg, Landesverband Bayerisches Rotes Kreuz. rka

## Hilfe für Mazedonien



Das Mazedonische Rote Kreuz erhielt aus Mitteln des Landesverbandes und aus Mitteln der Rotkreuzstiftung „Abenteuer Menschlichkeit“ ein gebrauchtes Krankentransportfahrzeug. Landesgeschäftsführer Hans Heinz und Hans Miller, der seit vielen Jahren die Kontakte zum Mazedonischen Roten Kreuz pflegt, waren am 26. Juli beim 50-Jahr-Gedenktag für die Erdbebenopfer in Skopje zu Gast und übergaben das Fahrzeug. rka



# Zehn Jahre Eltern- und Baby-Programm EIBa®

Am 14. September 2013 feierte das Deutsche Rote Kreuz mit einem Fachtag in Kassel das zehnjährige Jubiläum seines Eltern- und Baby-Programmes.

Hannelore Rönsch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen, begrüßte Fachkollegen aus dem DRK-Generalsekretariat in Berlin, die Multiplikatorinnen der DRK-Familienbildung aus Hessen und aus den DRK-Landesverbänden Baden-Württemberg, Nordrhein, Niedersachsen und Bayern.

EIBa steht für „Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr“ und ist ein Spiel- und Bewegungsprogramm des Deutschen Roten Kreuzes für Eltern mit Babys im Alter von vier Wochen bis zu einem Jahr. Eltern und Neugeborene werden gleichermaßen unterstützt in ihrem neuen, fordernden Alltag und beim Ankommen auf dieser Welt. Die Kurse finden wöchentlich statt und dauern jeweils eineinhalb Stunden. Ziele des EIBa-Konzeptes sind das Erleben einer Gemeinschaft, in der Babys und Eltern Spiel, Spaß und Bewegung erleben, Kontakte zu anderen Eltern und Babys aufbauen und Erfahrungen untereinander austauschen können. Das Zusammenwachsen der Eltern mit ihrem Baby wird bei EIBa unterstützt durch achtsames Beobachten und Wahrnehmen der Signale des Babys.

Auch die EIBa-Gruppe wächst zu einer vertrauten Gemeinschaft zusammen und bietet Begleitung in der ersten Zeit mit dem Baby. Sie bietet ein Forum für Fragen, gibt Orientierung für den Alltag und bildet ein Netzwerk von Entlastungsmöglichkeiten im sozialen Umfeld.

rka



Foto: Freiling

## INFO

In Baden-Württemberg sind 17 Kreisverbände im EIBa-Programm aktiv. Insgesamt gibt es im Verbandsbereich Baden-Württemberg 70 EIBa-Kursleitungen, 20 sind derzeit in Ausbildung- und fünf sind EIBa-Lehrberaterinnen. Im nächsten Jahr sollen zwei EIBa-Kursleitungsausbildungen angeboten werden, da die Nachfrage so groß ist.



Fotos: Kreisverband Böblingen

## Auch international an der Spitze

**Das Feldkochteam aus Weil der Stadt siegte im Juni beim österreichischen Feldkochwettbewerb in Hard in Voralberg.**

Das Feldkochteam des DRK-Ortsvereins Weil der Stadt besitzt schon seit Jahren einen ausgezeichneten Ruf. Im DRK-Landesverband Baden-Württemberg künden der Gewinn des „Silbernen Schneebebens“ ebenso davon, wie der des „Goldenen Feldkochherdes.“ Jetzt kann sich das tüchtige DRK-Team auch mit einer internationalen Trophäe schmücken, denn in Hard in Voralberg holten sich die Weil der Städter beim österreichischen Feldkochwettbewerb ebenfalls den ersten Platz.

Das Feldkochteam des DRK-Ortsvereins Weil der Stadt ging als einzige ausländische Mannschaft an den Start. Weitere Teilnehmer kamen aus verschiedenen österreichischen Bundesländern. 110 Portionen Gulasch wurden am ersten Tag in der Feldküche mit einer selbst bestimmten Beilage zubereitet. Die Weil der Städter entschieden sich dabei für Semmelknödel. Vorab mussten dazu das Rezept, eine

Nährwertberechnung sowie eine Einkaufsliste eingereicht werden. Bewertet wurden unter anderem die Zusammenarbeit, die Führung, das Auftreten, die Vorbereitung (Aufbau Küchenzelt, Einrichtung der Küche, Strom und Wasserversorgung), der Arbeitsablauf, die Arbeitssicherheit, die Hygiene, Vorbereitung und Betrieb der Ausgabe sowie natürlich der Geschmack. Für das so genannte Finalkochen am nächsten Tag wurden vier Mannschaften zugelassen, darunter auch das Team aus Weil der Stadt. Das Team bereitete 80 Portionen Rindsrouladen mit Spätzle und gemischtem Salat und als Nachtisch frischen Obstsalat zu. An alle Küchenutensilien hatte das Team aus Weil der Stadt gedacht, nur ausgerechnet auf Spätzle waren die Schwaben nicht vorbereitet! Doch kurzentschlossen entschied man sich im Team für die klassische Methode: Spätzle schaben von Hand. Das erwies sich

letztendlich als wahrer Publikumsrenner und selbst ein Fernsehteam des ORF schaute den Weil der Städtern dabei neugierig auf die Finger.

Dann kam der große Paukenschlag: Die Feldköche aus Weil der Stadt siegten mit 0,4 Punkten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten. Nach diesem internationalen Erfolg ist die Teilnahme am nächstjährigen Wettbewerb in Villach/Kärnten natürlich bereits fest gebucht.

*Wolfgang Heubach*







Foto: Messe Stuttgart

## DRK ist dabei

Die Messe DIE BESTEN JAHRE vom 18. bis 19. November in Stuttgart bietet der Zielgruppe 50+ wieder die Gelegenheit, sich über ein ehrenamtliches Engagement zu informieren und bietet darüber hinaus ein umfangreiches Unterhaltungs- und Mitmachprogramm an.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg ist auch dabei. Er wird die Besucher über das „Mitmachen“ beraten und in der Kongresshalle C2, am Stand 2C18, und auf dem „Marktplatz Ehrenamt“ unter anderem seine betreuten Seniorenreisen vorstellen. Am ersten Messtagen wird auf der Forumsbühne in Halle C2 das Thema „Brainwalking“ vorgestellt und über die „Rei-



sen mit dem DRK“ informiert. Am zweiten Messtagen wird auf der Forumsbühne „Erste Hilfe für Senioren“ und die „DRK-Wohnberatung“ vorgestellt. Werbung für die Bewegungsprogramme wird die Seniorentanzgruppe aus Stuttgart-Vaihingen am 19. November auf der Aktionsbühne in Halle C2 machen. *rka*

## Abenteuer Menschlichkeit Rotkreuzstiftung Baden-Württemberg



Foto: Jugendrotkreuz

Die Stiftung „Abenteuer Menschlichkeit Rotkreuzstiftung Baden-Württemberg“ des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg unterstützt hilfebedürftige Menschen, den DRK-Rettungsdienst und Krankentransport – hierbei insbesondere Helfer-vor-Ort-Systeme und die Notfallnachsorge, soziale Projekte und das Jugendrotkreuz.

So erfuhr unter anderem das Aktionspaket „Bärenhospital“ des Landesverbandes eine Zuwendung. Sechs große Teddybären und viele Arztutensilien sorgen nun dafür, dass Kinder spielerisch an die Erste

Hilfe herangeführt werden. Die DRK-Kreisverbände können das Paket kostenfrei ausleihen und bei öffentlichen Veranstaltung einsetzen.

Der Vorsitzende des Stiftungsrates, Präsident Dr. Lorenz Menz, ist über jede Spende, Schenkung oder Zustiftung dankbar und weist darauf hin, dass auch Erbschaften oder Legate die wohlthätige Arbeit der Stiftung unterstützen können. *rka*

### Spendenkonto:

20 839 006, Winterbacher Bank, BLZ 600 694 62

### Impressum:

#### Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Badstraße 41, 70372 Stuttgart  
Tel. (07 11) 55 05-136, -101, E-mail: u.klug@drk-bw.de

#### Redaktion:

Udo Bangarter (verantwortlich)  
Ulrike Klug

#### Layout und Anzeigen:

INFOdienst GmbH, Im Weilig 2, 76275 Ettligen

#### Druck:

medialogik GmbH, 76187 Karlsruhe

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv, Ausgabe 4/13 ist am 6. November 2013.